

Inhalt

Einführung	9
1. Industrie 4.0 und transhumanistische Verheißungen in humanistischem Gewand	18
2. Die Idee der Selbstüberwindung des Menschen. Entwicklungsgeschichtliche Fragmente	28
2.1 Vormoderne geschichtliche Einblicke	28
2.1.1 Göttersöhne und Pharaonensöhne oder die ersten Transhumanisten Europas.....	28
2.1.2 Die Sokratische Mäeutik und ihre sophistische Umwertung durch das rhetorische <i>make believe</i>	32
2.1.3 Platons Idee der Höhlenweltüberwindung durch Hinaufbildung des Menschen	35
2.1.4 Selbstüberwindung des Menschen durch ethisch-politische Optimierung bei Aristoteles.....	41
2.1.5 Zusammenfassungen.....	44
	5

2.2 Moderne ideen- und problemgeschichtliche Einblicke seit der Moderne	46
2.2.1 Jean-Jacques Rousseaus Vision der Selbstüberwindung im Zwiespalt von Mensch und Bürger	47
2.2.2 Immanuel Kants Philosophie moralischer Selbstüberwindung	52
2.2.3 Menschenverbesserung und Gesellschaftserneuerung durch Bildung bei Wilhelm von Humboldt	55
2.2.4 G.W.F. Hegels Begriff der Selbstüberwindung im Kontext seiner Phänomenologie und Philosophie des Geistes	59
2.2.5 Zusammenfassungen	62
2.3 Theorie- und problemgeschichtliche Einblicke des 19. Jahrhunderts	64
2.3.1 Darwins evolutionstheoretisch buchstabiertes Modell der Selbstüberwindung	64
2.3.2 Selbstüberwindung des Menschen im Horizont philosophisch-ökonomischer Analysen bei Karl Marx	65
2.3.3 Nietzsches „Umwertung aller Werte“ und die Auferstehung des „Übermenschen“	71
2.3.4 Rudolf Steiners Konzept der Selbstüberwindung durch den „Geistesmenschen“	80
2.3.5 Zusammenfassungen	84

2.4 Sozialphilosophische Theorien der Selbst- überwindung des 20./21. Jahrhunderts 86

2.4.1 George Herbert Meads Ansatz des symbolischen Interaktionismus	87
2.4.2 Jürgen Habermas und „Die Einbeziehung des Anderen“	89
2.4.3 Luhmanns soziologisch-systemtheoretisch begründete Selbstoptimierung des Menschen im Raum von Kommunikation	93
2.4.4 Selbstoptimierung – Ethos ohne Herkunftsnachweise. Peter Sloterdijks „Ecce homo novus“	97
2.4.5 Zusammenfassungen	100

3. Zwischen Fiktion und Realität. Übergänge 102

3.1 Mechanische Automaten. Die Androiden	103
3.2 Wunschkindern statt Zufallszeugungen	105
3.3 Human Enhancement. Menschenverbesserung durch technologische Applikationen und künstliche Implantate	107
3.4 Technologische Singularitäten mit Maschinenbewusstsein	110
3.5 Mensch-Maschinen und Maschinenmenschen. Ko-Operation, smarter Interaktionismus	113
3.6 Zusammenfassungen	115

4. Vorzeichen transhumanistischer Gesellschaften	119
4.1 »Technologische« Singularitäten, »smarte Technologien«, »smarte Services«, und neue Geschäftsmodelle	119
4.2 Biotechnische Selektion und smarte Sozialisation oder vom Aufwachsen in bestimmter Unbestimmbarkeit	124
4.3 Von professioneller Pädagogik zu einer neuen »smarten«, funktional- strukturellen Erziehung?	127
4.4 Cyborgs marschieren auf. Von Bewusstseinsmaschinen und Maschinenbewusstsein	128
4.5 Transhumanistische Gesellschaft: Solipsismus »technologischer« Singu- laritäten und digital vernetzte Gemein- schaft – ein »smarter« Leviathan ohne Empathie?	133
4.6 Zusammenfassungen	136
 Literatur	 139
 Register	 146